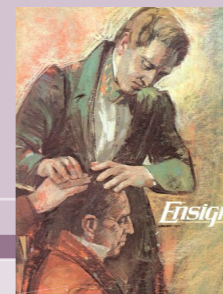




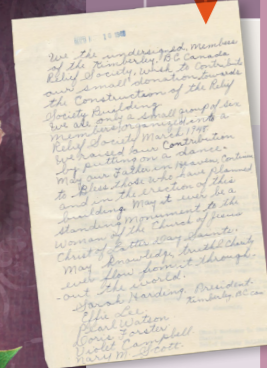
Die aus sechs Mitgliedern bestehende FHV in Kimberley in British Columbia in Kanada organisiert eine Tanzveranstaltung, bei der Spenden für den Bau des FHV-Gebäudes in Salt Lake City gesammelt werden.

1956 wird das FHV-Gebäude geweiht. Es beherbergt Arbeits- und Versammlungsräume für die Mitglieder des FHV-Hauptausschusses und der FHV-Präsidentschaft, die Herausgeber der Zeitschrift Relief Society Magazine und Näherinnen, die Tempelkleidung herstellen.

Belle S. Spafford, Präsidentin der FHV, wird als Präsidentin des US-Frauenrats berufen.



FHV-Präsidentin Barbara B. Smith überreicht der Ersten Präsidentschaft eine Schriftrolle, die symbolisch für 226.291 Scheffel von der FHV eingelagerten Weizen im Wert von 1.651.157 US-Dollar und ein zusätzliches Vermögen von über 750.000 US-Dollar steht.



1949

Gründung der ersten FHV in Japan



1956



1960



Tag der offenen Tür im FHV-Gebäude

1966

Das Relief Society Magazine erscheint erstmals auf Spanisch.

1968



1970

Das Relief Society Magazine erscheint zum letzten Mal.

Seit Januar 1971 wird die Zeitschrift Ensign regelmäßig veröffentlicht.

Alle weiblichen Mitglieder der Kirche ab 18 werden automatisch Mitglied der FHV.

1978

Die Rolle der Frau wird verstärkt in Frage gestellt. Die FHV-Präsidentschaft betont, wie wichtig der Beitrag der Frauen in der Familie und in der Gesellschaft ist.

1982

140-jähriges Bestehen der FHV

Die Frauenhilfsvereinigung, die Jungen Damen und die Primarvereinigung sind an einer Reihe von Veranstaltungen beteiligt, die das Vermächtnis von Frauen würdigen.

BELLE S. SPAFFORD 1945



FOTO DER FHV-ERINNERUNGSKETTE. ABDRUCK MIT FREUNDLICHER GENEHMIGUNG DES HISTORISCHEN MUSEUMS DER KIRCHE

BARBARA B. SMITH 1974



BARBARA W. WINDER 1984



Während

der langjährigen Präsidentschaft von Belle S. Spafford begannen die FHV und andere Hilfsorganisationen der Kirche enger zusammenzuarbeiten. Man sprach sich ab, um doppelte Arbeit und Verschwendung zu vermeiden; auch wollte man zur Stabilität der Kirche, die weltweit ein rasches Wachstum verzeichnete, beitragen. Außerdem wurden Umstrukturierungen bei den Zeitschriften der Kirche vorgenommen und es gab kein separates Bankkonto mehr für jede einzelne Hilfsorganisation.

Milde, Sanftmut und ungeheuchelte Liebe. Diese Tugenden sind ein Teil unseres göttlichen Wesens, und das gibt uns die Gelegenheit, ein machtvoller Einfluss zum Guten zu sein.

Wenn wir in Einigkeit mit den Priestertumsträgern zusammenarbeiten, werden wir Stück für Stück mehr wie das Volk Zion (siehe Mose 7:18).

Schwester Reeves: Aus der Proklamation zur Familie erkennen wir, dass der Vater im Himmel die Stärken von Männern und Frauen nutzt. Er hat ihnen ihren Stärken entsprechende Rollen und Aufgaben übertragen, damit so viele seiner Kinder wie nur möglich zu ihm zurückkehren.¹¹ Der Zweck der Frauenhilfsvereinigung ist uns dabei eine Stütze.

6. Wie ist das, wenn man als FHV-Präsidentschaft mit den Propheten zusammenarbeitet?

Schwester Burton: Jesus Christus machte sich seinerzeit für Frauen stark, und auch seine Apostel tun das heute. Wenn die Propheten Entscheidungen treffen, gehen sie dabei gründlich vor. Sie bitten die Schwestern der Kirche um ihre Meinung. Ich wünschte, alle Schwestern könnten sehen, hören und

nachempfinden, was wir, die wir regelmäßig Umgang mit Propheten, Sehern und Offenbarern haben, erleben dürfen. Das sind wahre Jünger, die ihr Leben selbstlos und freudig dem Herrn übergeben haben und die seinen Willen tun wollen und auf seinen Zeitplan vertrauen. Sie bezeugen oft, dass dies die Kirche Jesu Christi ist und dass er die Kirche führt und leitet.

Schwester Reeves: Die Führer der Kirche schenken uns ihre Aufmerksamkeit, und sie bitten uns immer häufiger um unsere Meinung. Die führenden Brüder in den Ratsgremien hören auf uns und schätzen das, was wir sagen. Wir arbeiten zusammen auf unsere gemeinsamen Ziele hin.

Schwester Stephens: Die Erste Präsidentschaft und die Mitglieder des Kollegiums der Zwölf Apostel sind besondere Zeugen Jesu Christi. Sie kennen ihn. Sie werden mehr und mehr wie er. Wenn man also verstehen möchte, wie diese Zeugen Jesu mit den führenden Schwestern umgehen und zusammenarbeiten, dann schaut man sich am besten das Beispiel Jesu in den heiligen Schriften an. Jesus Christus hat sich für Frauen stark gemacht, er hat sie einbezogen und ihnen einen hohen Stellenwert beigemessen. In den Ratssitzungen mit den Brüdern habe ich sie schon oft

FHV-PRÄSIDENTIN LINDA K. BURTON MIT ELDER JEFFREY R. HOLLAND UND ELDER D. TODD CHRISTOFFERSON



angeschaut und gedacht: „Ich fühle mich ein bisschen so, wie ich mich in der Gegenwart des Erretters fühlen würde.“

7. In welchem Zusammenhang stehen geistige Macht und unsere Bündnisse?

Schwester Stephens: Wir erhalten geistige Macht durch die heiligen Handlungen, die wir empfangen, und die Bündnisse, die wir schließen. Außerdem erhalten wir geistige Macht, wenn wir unsere Bündnisse halten.

Wir bekommen auch geistige Macht, wenn wir sonntags würdig vom Abendmahl nehmen. Dadurch erneuern wir alle Bündnisse, die wir mit dem Herrn geschlossen haben. Wir nehmen seinen Namen auf uns, wir wollen immer an ihn denken, seine Gebote halten und uns bemühen, seinen Geist immer bei uns zu haben (siehe LuB 20:77,79).

Schwester Burton: Von dieser geistigen Macht spricht Nephi, als er sagt: „Ich, Nephi, sah die Macht des Lammes Gottes, dass sie auf die Heiligen der Kirche des Lammes herabkam.“ (1 Nephi 14:14.) Das Wort *Heilige* schließt Männer und Frauen ein.

Im selben Vers erklärt Nephi, dass die Macht des Lammes Gottes „auf das Bundesvolk des Herrn [herabkam], das über das ganze Antlitz der Erde zerstreut war; und sie waren mit Rechtschaffenheit und mit der Macht Gottes in großer Herrlichkeit ausgerüstet“. Wir sind das „Bundesvolk des Herrn“ – die Männer und die Frauen – und können „mit Rechtschaffenheit und mit der Macht Gottes in großer Herrlichkeit ausgerüstet“ sein. Das ist die gottgegebene Bestimmung aller Kinder Gottes, die ihre Bündnisse treu halten.